

# Ausgeschüttete musikalische Perlen – wer liest sie auf?

## Das Leipziger Lehrerorchester und Solisten des MDR begeisterten im Geithainer Bürgerhaus

**Geithain.** Der Eintritt billiger als eine Hin- und Rückfahrkarte nach Leipzig, ein erlesenes Programm, ein spielfreudiges Liebhaberorchester, hochkarätige Solisten – was bedurfte es mehr, um am Sonntag Zuhörer in das Geithainer Bürgerhaus zu locken? Zuvorderst Wille und Kreativität des Rathauses, um das Konzert im Geithainer und Rochlitzer Straßenbild sichtbar anzukündigen. Sodann die

Bereitschaft des heimischen Bildungsbürgertums, sich auf den kurzen Weg zu machen. Das Leipziger Lehrerorchester kam ihm weit entgegen. Schwungvoll eröffnete es mit der Ouvertüre zu Mozarts „Zauberflöte“ das Konzert. Mit freundlich beredtem Ausdruck und sauberem Vortrag gestaltete Michaela Stech (Sopran) Arien aus Mozarts „Entführung“. Hans-Werner Mehling, Sibylle Hesselbarth,

Norbert Strobel und Axel Andrae vom MDR-Sinfonieorchester gaben Haydns Sinfonie concertante op. 84 für Soloquartett und Orchester sprechende Tiefe und musikalischen Pfiff. Ein Kleinod der klassischen Musikliteratur! Mit Beethovens 5. Sinfonie wagte sich das Orchester an einen großen Brocken – und meisterte ihn unter der soliden Stabführung seines langjährigen Leiters, des

Geigers und Pianisten Gerd-Eckehard Meißner, auf beachtlichem Niveau. Die schönsten Momente gelangen den Laienmusikern immer dann, wenn sie ihre Angst ablegten und sich beherzt der gewaltigen Aufgabe stellten. Dabei waren in den Instrumentengruppen schöne Einzelleistungen zu hören. Mit mehr Enthusiasmus vermögen „Profis“ auch nicht zu spielen. Was stört da ein verpatzter Einsatz? Die kleine Hörschar

dankte mit Applaus wie in einem vollen Saal und stimmte mit den Händen ab: Ja, geben Sie uns eine zweite Chance und kommen Sie am 19. November noch einmal nach Geithain!

*Gerald Vogel*